

Vorlesung zur Didaktik der Alten Sprachen mit Schwerpunkt Latein / Griechisch

15.01.2026

„Wie soll ich das übersetzen?“ –
Gedanken zu einer Königsdisziplin
der Klassischen Philologie

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG

Wann ist eine Übersetzung gut?



*Ita commutata fortuna eos,
qui in spem potiundorum castrorum venerant,
undique circumventos interceperunt et
magna parte eorum interfecta
reliquos in fugam coniecerunt.*
(nach Caesar, *De B.G.* 3,6,2)

Wann ist eine Übersetzung gut?



*Ita commutata fortuna eos,
qui in spem potiundorum castrorum venerant,
undique circumventos interceperunt et
magna parte eorum interfecta
reliquos in fugam coniecerunt.*

Nachdem das Glück gemacht worden war, diejenigen, welche in der Hoffnung, sich des Lagers zu bemächtigen, gekommen waren, begannen sie von allen Seiten zu umzingeln und nachdem ein großer Teil von ihnen getötet worden war, wurden die übrigen in die Flucht geschlagen.

Wann ist eine Übersetzung gut?



*Ita commutata fortuna eos,
qui in spem potiundorum castrorum venerant,
undique circumventos interceperunt et
magna parte eorum interfacta
reliquos in fugam coniecerunt.*

Schülerübersetzung:

Nachdem das Glück gemacht worden war, diejenigen, welche in der Hoffnung, sich des Lagers zu bemächtigen, gekommen waren, begannen sie von allen Seiten zu umzingeln und nachdem ein großer Teil von ihnen getötet worden war, wurden die übrigen in die Flucht geschlagen.

Wann ist eine Übersetzung gut?



*Ita commutata fortuna eos,
qui in spem potiundorum castrorum venerant,
undique circumventos interceperunt et
magna parte eorum interfacta
reliquos in fugam coniecerunt.*

Als sich so das Schicksal gewendet hatte, fingen sie diejenigen, die gehofft hatten, das Lager zu erobern, und die nun von allen Seiten umzingelt worden waren, ab und, nachdem der Großteil von diesen niedergemacht worden war, schlugten die Restlichen in die Flucht.

Wann ist eine Übersetzung gut?



*Ita commutata fortuna eos,
qui in spem potiundorum castrorum venerant,
undique circumventos interceperunt et
magna parte eorum interfecta
reliquos in fugam coniecerunt.*

Studierendenübersetzung:

Als sich so das Schicksal gewendet hatte, fingen sie diejenigen, die gehofft hatten, das Lager zu erobern, und die nun von allen Seiten umzingelt worden waren, ab und, nachdem der Großteil von diesen niedergemacht worden war, schlugten die Restlichen in die Flucht.

Wann ist eine Übersetzung gut?



*Ita commutata fortuna eos,
qui in spem potiundorum castrorum venerant,
undique circumventos interceperunt et
magna parte eorum interfacta
reliquos in fugam coniecerunt.*

Nachdem sich das Schicksal auf diese Weise verändert hatte, fingen sie diejenigen ab, die in der Hoffnung gekommen waren, das von allen Seiten umzingelte Lager in Besitz zu nehmen, und nachdem sie einen großen Teil von ihnen getötet hatten, schlugen sie den Rest in die Flucht.

Wann ist eine Übersetzung gut?



*Ita commutata fortuna eos,
qui in spem potiundorum castrorum venerant,
undique circumventos interceperunt et
magna parte eorum interfacta
reliquos in fugam coniecerunt.*

[translate.google.com:](#)

Nachdem sich das Schicksal auf diese Weise verändert hatte, fingen sie diejenigen ab, die in der Hoffnung gekommen waren, das von allen Seiten umzingelte Lager in Besitz zu nehmen, und nachdem sie einen großen Teil von ihnen getötet hatten, schlugen sie den Rest in die Flucht.

Wann ist eine Übersetzung gut?



*Ita commutata fortuna eos,
qui in spem potiundorum castrorum venerant,
undique circumventos interceperunt et
magna parte eorum interfacta
reliquos in fugam coniecerunt.*

So änderte sich das Schicksal, und diejenigen, die in der Hoffnung auf die Einnahme des Lagers gekommen waren, wurden von allen Seiten umzingelt, viele von ihnen getötet, und die Übrigen wurden in die Flucht geschlagen.

Wann ist eine Übersetzung gut?



*Ita commutata fortuna eos,
qui in spem potiundorum castrorum venerant,
undique circumventos interceperunt et
magna parte eorum interfacta
reliquos in fugam coniecerunt.*

ChatGPT:

So änderte sich das Schicksal, und diejenigen, die in der Hoffnung auf die Einnahme des Lagers gekommen waren, wurden von allen Seiten umzingelt, viele von ihnen getötet, und die Übrigen wurden in die Flucht geschlagen.

Wann ist eine Übersetzung gut?



*Ita commutata fortuna eos,
qui in spem potiundorum castrorum venerant,
undique circumventos interceperunt et
magna parte eorum interfecta
reliquos in fugam coniecerunt.*

So ändert sich das Glück, sie kesseln die Feinde ein, die schon hofften, das Lager zu erobern, machen einen großen Teil von ihnen nieder und jagen die übrigen in panische Flucht.

Wann ist eine Übersetzung gut?



*Ita commutata fortuna eos,
qui in spem potiundorum castrorum venerant,
undique circumventos interceperunt et
magna parte eorum interfecta
reliquos in fugam coniecerunt.*

adaptiert nach Otto Schönberger:

So ändert sich das Glück, sie kesseln die Feinde ein, die schon hofften, das Lager zu erobern, machen einen großen Teil von ihnen nieder und jagen die übrigen in panische Flucht.

Was ist eine „Übersetzung“?



- Angemessener Transfer eines Inhalts aus einem Ausgangssystem in ein Zielsystem

Was ist eine „Übersetzung“?



UNI
FREIBURG

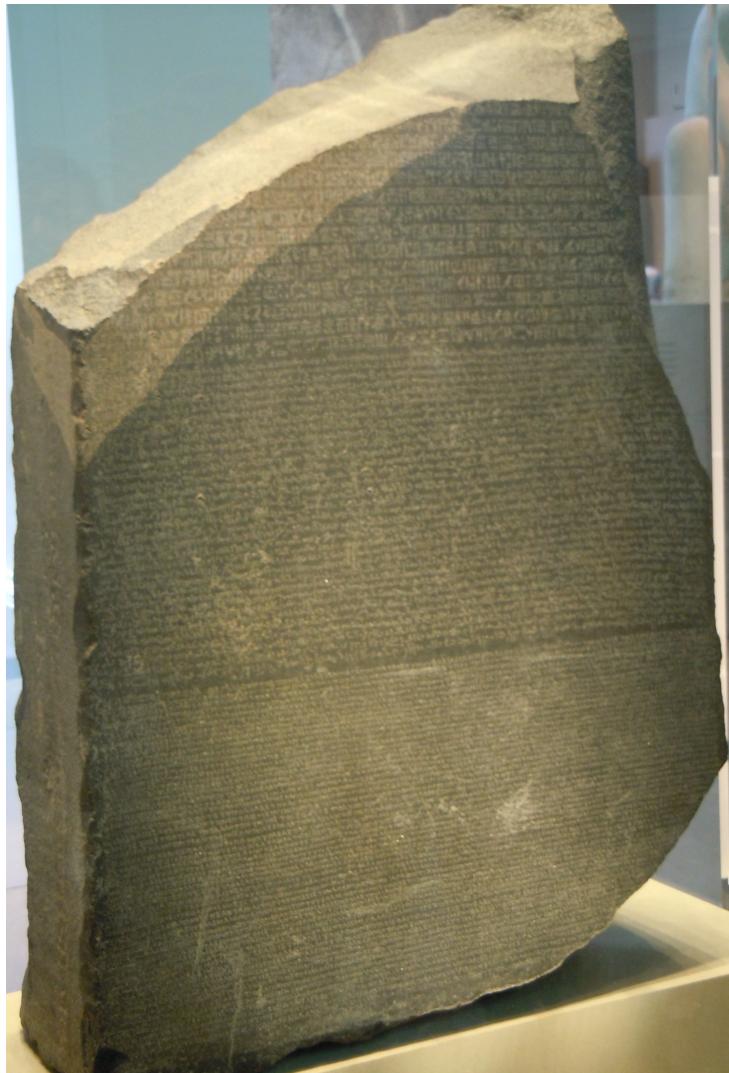
- Angemessener Transfer eines Inhalts aus einem Ausgangssystem in ein Zielsystem
- **interlinguales Übersetzen**

Was ist eine „Übersetzung“?



- Angemessener Transfer eines Inhalts aus einem Ausgangssystem in ein Zielsystem
- **interlinguales Übersetzen**
- **intralinguales Übersetzen**
- **intersemiotisches Übersetzen**

Was ist eine „Übersetzung“?

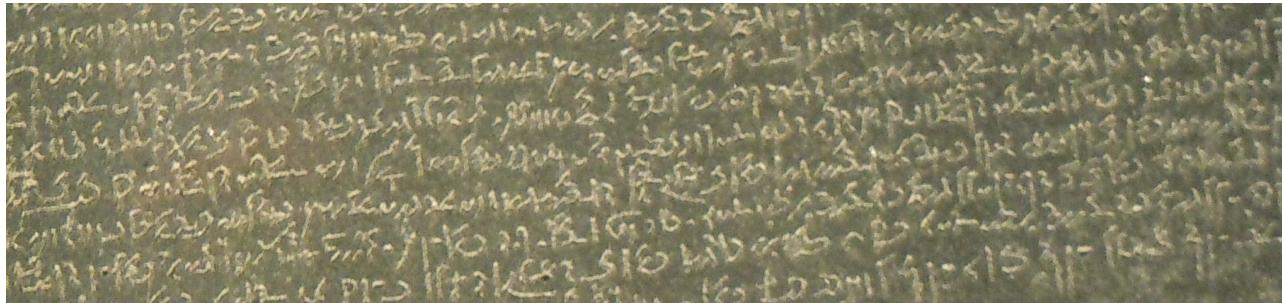


- Stein von Rosette (erstellt 196 v.Chr., gefunden 1799, entziffert 1822)

Was ist eine „Übersetzung“?



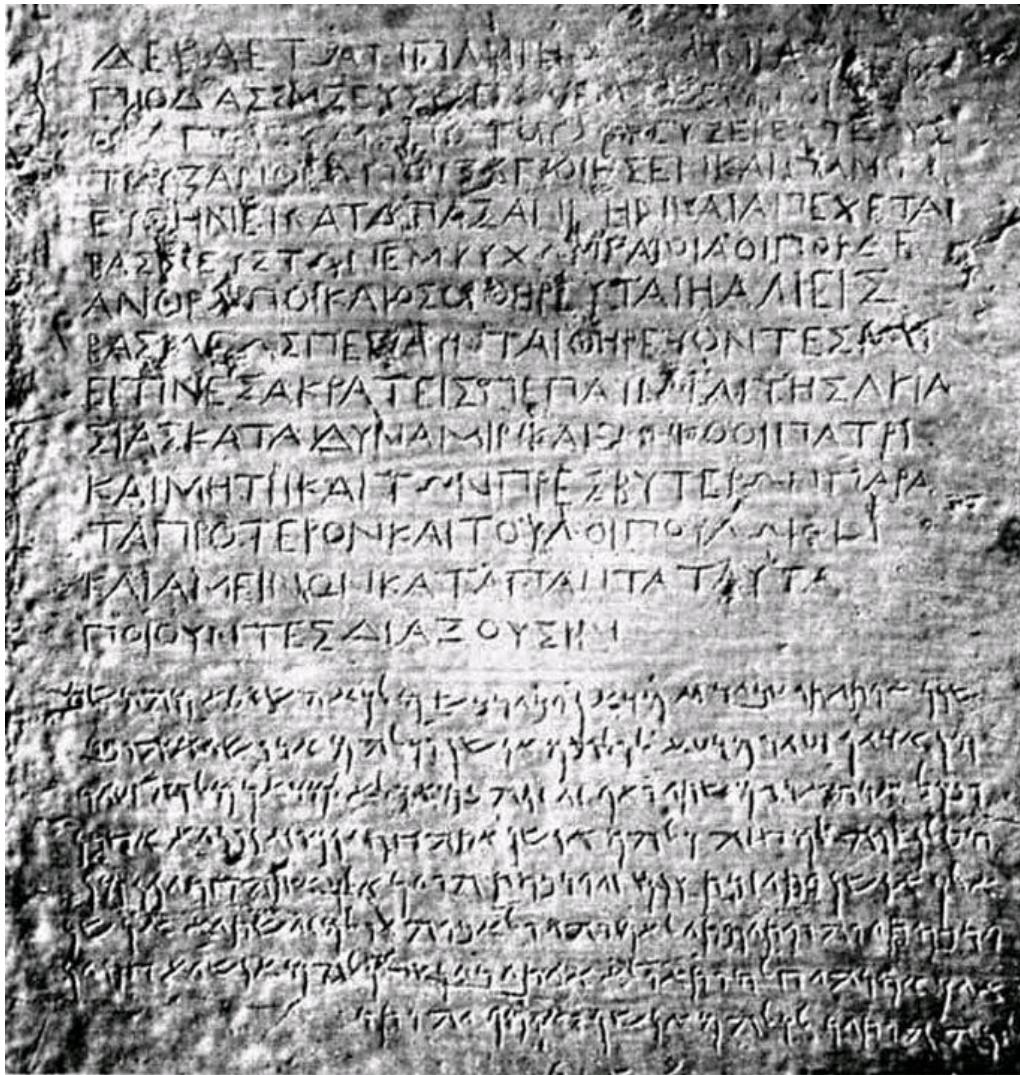
UNI
FREIBURG



Was ist eine „Übersetzung“?



UNI
FREIBURG



δέκα ἐτῶν πληρη[....]ων βασι[λ]εὺς
Πιοδασσης εύσέβεια[ν ἔδ]ε[ι]ξεν τοῖς ἀν-
θρώποις, καὶ ἀπὸ τούτου εύσεβεστέρους
τοὺς ἀνθρώπους ἐποίησεν καὶ πάντα
εὐθηνεῖ κατὰ πᾶσαν γῆν• καὶ ἀπέχεται
βασιλεὺς τῶν ἐμψύχων καὶ οἱ λοιποὶ δὲ
ἀνθρωποι καὶ ὅσοι θηρευταὶ ἡ αιλείς
βασιλέως πέπαυνται θηρεύοντες καὶ
εἰ τινες ἀκρατεῖς πέπαυνται τῆς ἀκρα-
σίας κατὰ δύναμιν, καὶ ἐνήκοοι πατρὶ¹
καὶ μητρὶ καὶ τῶν πρεσβυτέρων παρὰ
τὰ πρότερον καὶ τοῦ λοιποῦ λῶιον
καὶ ἄμεινον κατὰ πάντα ταῦτα
ποιοῦντες διάξουσιν.

Bilingue von Kandahar
(griechisch-aramäisch), von
etwa 260 v.Chr., gefunden
1958)

Voraussetzungen



- **sprachliche** (d.h. lexikalische, morphologische, syntaktische und pragmatische) **Kompetenz** in Ausgangs- und Zielsprache
- Kenntnis der **kulturellen** Gegebenheiten, die zum Ausgangstext gehören
- Beim Translat: Anpassung an die **Situation in der Zielgruppe** (z.B. Schulunterricht, Universität, einfache Verständlichkeit, literarischer Anspruch, Metrik...)

- **Texterschließung** ist im allgemeinen vor der eigentlichen Übersetzung notwendig, um Strukturen richtig zu erkennen
- Da sowohl das Lexikon als auch die Strukturen zweier Sprachen einander nie völlig deckungsgleich entsprechen, sind **Interpretationen** erforderlich; Übersetzungen sind also in unterschiedlichem Maße subjektiv.

Vorgänge beim Übersetzen



- **Dekodierung:** Der Text der Ausgangssprache wird analysiert und ‚verstanden‘.
- **Rekodierung:** Der Inhalt wird angemessen in der Zielsprache formuliert. Sprachliche und sachliche Richtigkeit müssen gegeben sein; der Stil hängt von der Zielsituation ab – je nachdem kann sprachliche Nachvollziehbarkeit oder literarischer Wohlklang die größere Tugend sein.

Einige Literaturempfehlungen



- + **Stefan Freund / Nina Mindt (Hgg.)**, Übersetzen aus dem Lateinischen als Forschungsfeld. Aufgaben, Fragen, Konzepte, Tübingen 2020.
- + **Hans Ernst Herkendell**, Textverständnis und Übersetzung, Der altsprachliche Unterricht 46/3, 2003, 4-13.
- + **Dieter Lohmann**, Latein – ein Ratespiel? Der Altsprachliche Unterricht 31/6, 1988, 29-54.
- + **Stefan Kipf**, Übersetzungsverfahren – mehr als nur ein zentrales Methodenproblem des Sprachunterrichts, in: ders., Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland, Bamberg 2006, 80 – 97.
- + **Manfred Fuhrmann**, Die gute Übersetzung: Was zeichnet sie aus, und gehört sie zum Pensum des altsprachlichen Unterrichts? Der Altsprachliche Unterricht 35/1, 1992, 4-20.

Einige Literaturempfehlungen



- + **Hans-Joachim Glücklich**, Übersetzen aus den Alten Sprachen, dargestellt am Beispiel des Lateinischen, in: J. Gruber/F. Maier (Hgg.), *Handbuch der Fachdidaktik Alte Sprachen*, München, Band 1, 1979, 92–102.
- + **Marina Keip / Thomas Doeppner**, Übersetzung und Texterschließung, in: dies., *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen ³2014, 81–112.
- + **Wolfgang Kofler/Florian Schaffenrath/Karlheinz Töchterle** (Hgg.), *Pontes V. Übersetzung als Vermittlerin antiker Literatur*, Innsbruck 2009.
- + **Peter Kuhlmann**, Lateinische Texte richtig übersetzen – (k)ein Problem? Die lernpsychologischen Voraussetzungen für das Verstehen von lateinischen Texten, in: Magnus Frisch (Hg.), *Alte Sprachen – neuer Unterricht*, Speyer 2015, 11–35.

Einige Literaturempfehlungen



- + **Willy Neumann**, Konstruieren oder Lesen? Der altsprachliche Unterricht 1/3, 1952, 5-27.
- + **Arthur Kracke**, Übersetzen oder Verstehen, Der altsprachliche Unterricht 1/3, 1952, 54-69.
- + **Werner Jäkel**, Zur inneren Form lateinischer Prosasätze, Der altsprachliche Unterricht 1/3, 1952, 70-93.
- + **Gerhard Priesemann**, Die Problematik des Fremdsprachenunterrichts aufgezeigt am Kapitel ‚Übersetzung‘ im altsprachlichen Unterricht, AU 7/4, 1964, 63–91.
- + **Fritz Haeger / Kurt Schmidt**, Compendium Linguae Latinae, Stuttgart 1965.
- + **Werner Emrich**, Die Ganzheitsmethode im Lateinunterricht, AU 10/4, 1967, 68–86.

1) Wort-für-Wort-Übersetzung / Interlinearversion

Caesari cum id nuntiatum esset →
„Dem Caesar als dies gemeldet wäre“

- Allenfalls als später zu verworfende Arbeitsübersetzung brauchbar
- Wegen fehlender Methodik oft falsche Ergebnisse

2) Konstruktionsmethode (bis 1945 unumstrittener Favorit auf allen Ebenen)

- 1) Identifikation der Neben- und Hauptsätze
- 2) Zuerst Bearbeitung des HS, dann des/der NS nach folgendem Schema:
 - a) Suche nach dem Prädikat
 - b) Identifikation des Subjekts
 - c) Identifikation der Objekte und
 - d) restlichen Satzglieder

2) Konstruktionsmethode

Kritik ab 1925, verstärkt ab 1945:

- unnatürlich, sprachwidrig
- wenig motivierend
- Textinhalte werden vernachlässigt aufgrund einer Fixierung auf formal-grammatische Kategorien.
- Sezieren einer toten Sprache (Willy Neumann)

3) Sukzessive Verfahren (nach 1945)

z.B.:

- **Willy Neumann: „Natürliche Lesemethode“:**

Erster Schritt: Wortübertragung, „d. h. eine möglichst wortgetreue Umformung des lateinischen oder griechischen Ausdrucks ins Deutsche“, daraus folgt das Satzverständnis, dem sich dann die Übersetzung anschließt.

3) Sukzessive Verfahren (nach 1945)

z.B.:

- **Arthur Kracke / Werner Jäkel**
„Verstehendes Lesen“:

Geht von Wortgruppe zu Wortgruppe, vom schon Erarbeiteten zum Unbekannten vor. Vorab wird der ganze Sinnkomplex laut gelesen, zumeist vom Lehrer, denn in der Regel wird nur er es sinngemäß tun können.

3) Sukzessive Verfahren (nach 1945)

z.B.:

- **Dieter Lohmann „Natürliches Verstehen“ (Drei-Schritt-Methode, DSM):**

	1. Schritt	2. Schritt	3. Schritt
I. Normalsatz (Aussagesatz)	Übersetzung des ERSTEN SATZ- GLIEDS	PRÄDIKAT bzw. nur SEINE PER- SONALFORM (Hilfs-/Modalverb)	Die übrigen Glieder meist in der Folge ihres Vorkommen s. Prädikat oder 2.Präd.- Teil am Schluss!
II. Gliedsatz (Nebensatz)	EINLEITEWORT a) Subjunktion b) Rel.pron. c) Fragewort	S U B J E K T (Blick auf Perso- nalendung des Prädikats)	

3) Sukzessive Verfahren (nach 1945)

- **Dieter Lohmann „Natürliches Verstehen“ (Drei-Schritt-Methode, DSM):**

Allgemeine Regeln:

- Übersetze direkt! (Ohne den Umweg einer Hilfsübersetzung sprachrichtig formulieren)
- Übersetze ganzheitlich! (Text- und Sachzusammenhang, Wortbedeutungen, Satzbau, etc. nutzen)
- Übersetze vorausschauend! (grammatische und inhaltliche Informationen beachten)
- Beginne von vorn, wenn der „Faden gerissen ist“!
- Zur Lexikon-Benutzung: Informiere dich erst dann, wenn durch die Anwendung dieser Regeln alle Möglichkeiten ausgenutzt wurden, das Wort vom Textsinn her einzuschränken.

3) Sukzessive Verfahren (nach 1945)

Kritik:

- Teilweise klingen die erreichten Übersetzungen furchtbar.
- Die Lernenden werden überfordert, da in manchen Ansätzen Wert auf ein direktes Verstehen – praktisch ohne Übersetzung – gelegt wird.
- Wie soll man überhaupt im Anfangsunterricht einen Text erfassen, wenn man die Sprache noch nicht kann?

4) Ganzheitliche und kombinierte Verfahren

- U.a. **Fritz Haeger, Kurt Schmidt, Gerhard Priesemann und Werner Emrich** sind überzeugt, dass das Problem in einem monistischen Ansatz liegt (egal, ob konstruierend oder sukzessiv), und schlagen deshalb eine vernünftige Mischung vor.

4) Ganzheitliche und kombinierte Verfahren

„In der Praxis aber wird man ... bei größeren Satzgebilden gewöhnlich mehrere dieser Wege zugleich beschreiten: bald wird man bei einem langsam und auf den Sinn gerichteten Lesen das, was gemeint sein kann und muß, unmittelbar oder durch ‚wörtliches‘ Übersetzen ohne weiteres erfassen, bald wird man den Bleistift zu Hilfe nehmen und konstruierend oder (und) analysierend vorgehen. Fast in jedem Fall wird es erforderlich sein, sich einen Überblick über den Aufbau des Satzes durch sorgfältige Gliederung zu verschaffen.“

(Fritz Haeger / Kurt Schmidt)

Spezielle Übersetzungshinweise



UNI
FREIBURG

- drei Texttypen: **inhaltbetonte** (Gebrauchstexte, Fachliteratur), **formbetonte** (Gedichte, Dramen, Romane), **appellbetonte** (Reden, Satiren)
- drei Schreibweisen: **normale** Schreibweise, **rhetorische** Schreibweise, **poetische** Schreibweise
- **normale** Texte: **zielsprachenorientierte** Übersetzung: gutes, verständliches Deutsch; Verzicht auf rigorose Genauigkeit; Betonung des Inhalts
- **philosophische** und **fachwissenschaftliche** Texte: **ausgangssprachenorientierte** Übersetzung: Kopie der Wortwahl, der Wortstellung und der Syntax des Originals

(Manfred Fuhrmann)

Übersetzungsmaximen



- **Hieronymus**: *non verbum e verbo, sed sensum exprimere de sensu*
- **Wieland**: Treue und Verständlichkeit als oberste Prinzipien
- **Schleiermacher, Humboldt, Voss**: Respekt vor der Individualität der Originaltexte; Wiederaufnahme der Eigentümlichkeiten in der Übersetzung.

Warum ist Übersetzen wichtig?



- Vermittlung von Sachverhalten an eine Gruppe, die der Ausgangssprache nicht mächtig ist
- Förderung des ausgangssprachlichen Textverständnisses, sowohl hinsichtlich des Inhalts als auch der Form
- Übung der Ausdrucksfähigkeit in der Zielsprache
- Bewusstmachung der Funktionsweise von Sprachen
- Bewusstmachung kultureller Kontexte

Fazit



„Übersetzen ist eine literarische Tätigkeit, der kaum je die ihr gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Das liegt in ihrem Wesen begründet. Eigentlich erfährt sie nur dann nennenswerte Aufmerksamkeit, wenn sie so schlecht gemacht ist, dass es vielen auffällt. Der gute Übersetzer übt sich nämlich in der Kunst des Unsichtbarwerdens und Verschwindens: Je besser seine Arbeit gelungen ist, desto weniger nimmt man ihn wahr.“

Heinz Rudolf Kunze, Der Boss als Chefsache, in: Rolling Stone (deutschsprachige Ausgabe) 299, September 2019, 80-81.